

E. Teodoro in Madrid.

Gonzalez Alvarez, B., Tratado didáctico de enfermedades de niños y su clínica. 4^o. 2 tomos. 13 pes.

Tip. Galaica in Santiago.

Eleizegui López, Ant., cuadros sinópticos de materia farmacéutica vegetal. 8^o. 6 pes.

Tip. Seix in Barcelona.

Sardá, A., Tratado teórico-práctico de armonía. 4^o. 15 pes.

P. Torres in Geroná.

Amettler y Vinjas, Jos., Alfonso de Aragón en Italia y la crisis religiosa del siglo XV. Revisada por J. Collell. Primera parte, tomo II. 8^o. 6 pes.

Die illustrierten Ausgaben von H. C. Andersens Märchen.

Ein bibliographischer Versuch
von Gustav Bargum.

Der unerschöpfliche Phantasie-reichtum, das Tier- und Pflanzenleben, das Kindliche und Elementare und nicht zuletzt das Sentimentale in den Märchen H. C. Andersens hat immer wieder die in der Illustration tätigen Künstler aller Länder angezogen, da sie in ihnen einen höchst dankbaren Stoff fanden.

Die allerersten Bilder dazu sind nicht im Heimatlande, sondern in Deutschland entstanden, 1839, kaum vier Jahre nach dem Erscheinen des ersten Märchenhefts (s. unten Nr. 78). Bis 1851 erschienen dann hier rasch aufeinander fünfzehn weitere Ausgaben von illustrierten Märchensammlungen des dänischen Dichters. In Dänemark waren die kleinen Holzschnitte J. Th. Lundbys in Flinch's Almanak 1843 die ersten. Der ausgezeichnete Ktograph und Herausgeber sandte an Andersen ein paar Holzschnitte mit der Bitte, zu einem derselben eine Geschichte zu schreiben. So entstand »Das kleine Mädchen mit den Streichhölzern«. In den vierziger Jahren wurde dann der Dichter von seinem deutschen Verleger, dem dänischen General-Konsul Vord in Leipzig, ersucht, einen tüchtigen dänischen Künstler zu finden, der die gesammelten Märchen illustrieren könne. Vord hatte das Glück, gleich den geeignetsten von allen in dem Marineoffizier Wilhelm Pedersen zu entdecken. Seine Schöpfungen sind ganz in Andersens Geist gehalten, echt dänischen Charakters wie die Märchen selber, deren ausgeprägtester Zug die Idylle, das Kleinleben in allen Formen ist; darum sind sie klassisch geworden; in den meisten Ländern Europas, selbst in Indien (s. Nr. 30), hat man sie zur Illustration der Übersetzungen benutzt, zuweilen auch mißbraucht und ihre Kompositionen gestohlen. Der Verfasser freilich schätzte die Bilder eines Deutschen, des Hamburger Lithographen Otto Speckter, höher, vielleicht weil diese sich am genauesten seinem Text anschließen.

Eine fast ebenso weite Verbreitung ist den ganz modernen, großen und mehr malerischen Illustrationen des dänischen Künstlers Hans Tegner beschieden gewesen, dem Dänemark auch eine prächtige Ausgabe von Holbergs Komödien verdankt. Sie erschienen zu einer »Weltausgabe« anlässlich der 25. Wiederkehr von Andersens Todestag (1900) in fünf Sprachen. Er schuf sie im Auftrag des »Nordisk Forlag in Kopenhagen. Dessen Direktor, Ernst Bojesen, befindet sich im Besitz der Originalzeichnungen. Diese und ihre Reproduktionen in den verschiedenen Ausgaben waren mit denen B. Pedersens und Lorenz Frölichs — dieser illustrierte nach Pedersens Tod für Keigel die spätern Märchen und hat jetzt zum Jubiläum im hohen Greisenalter mit frischer Kraft neue Zeichnungen zu den drei Märchen einer Viehhaberausgabe geschaffen — zugleich mit einer Auswahl der wertvollsten Illustrationen des Auslands zum hundertjährigen Geburtstag des Dichters im Kopenhagener Kunstindustriemuseum zu einer Ausstellung vereinigt, die zu Vergleichen über die Auffassung der Märchen bei den Künstlern germanischer und romanischer Nationen bequeme Gelegenheit gab, indem alle Bilder zu einem und demselben Märchen nebeneinander gestellt waren. Dazu kamen die Originalzeichnungen Sybergs, voll Ernst und tiefer Empfindung, zu der »Geschichte von einer Mutter« (s. Nr. 31; Originale im Besitz von Grosserer Ose. Wandel und Ingenieur J. Rump) und die meines Wissens nicht reproduzierten achtzehn großen Zeichnungen des Dänen E. Kongstad-Petersen zu dem »häßlichen jungen Entlein« und zu »Hirtin und Schornsteinfeger« (im Privatbesitz von Ingenieur Rump und Grosserer J. Herz).

Da waren ferner aus England die mittelmäßigen Holzschnitte von A. Bayes, die rein dekorativen des unter Einfluß der norditalienischen Renaissance-Buchkunst stehenden Gaslin; die Lithogra-

phien des von Japan beeinflussten, in Kolorit bizarr ausführenden Holländers Hoytema; die hervorragenden, jedes Kinderherz erfreuenden Schöpfungen Ludwig Richters, auch die Daffos und der übrigen Künstler der »Jungbrunnen«-Bändchen, zu denen Speckters wieder einige Originale und unbenutzte Skizzen, sowie die reizenden Silhouettenbildchen Paul Konewskas; aber auch Bilder, die sich von naiver Märchenstimmung so weit entfernen wie die ganz symbolistisch-tieffinnigen Joh. Boffards und die sezessionistisch-stilisierten des Österreicher's Heinrich Lesler. Und viele andre deutsche, darunter als Kuriosum ein Neuruppiner Bilderbogen »Der standhafte Zinnsoldat« (Bogen Nr. 3429 aus dem Verlag Dehmigke & Riemschneider in Neuruppin).

In der Tat, wie Dr. E. Sigas sagt in einer soeben veröffentlichten dänischen Abhandlung über »Andersens Illustratoren im Auslande«, die u. a. die seltenen und künstlerisch hochstehenden Bilder eines spanischen Meisters (s. unten Nr. 154) reproduziert:

»Beinahe gleich vom Entstehen dieser Prosadichtungen an haben Künstler von sehr ungleichem Wert und Empfinden — von Nichtkünstlern ganz abgesehen — ihre Eindrücke davon in Bildern wiederzugeben versucht. Es gibt von den Märchen feine, kostbare Bibliophil-Ausgaben, dekorative Stil-Experimente, schlichte Volksbücher mit Holzschnitten, und auch Kinderbücher mit grell kolorierten Farbdrukken, »allerliebste« Ausgaben für Weihnachts- und Geburtstagsgeschenke mit den zuckersüßesten Hochglanz-Bildern und bunten Schokoladepapier-Umschlägen.«

Bei Ausgaben der letztgenannten Art ist uns der Name des Illustrators natürlich gleichgültig — er wird überhaupt meistens verschwiegen —, und sie sind mit andern, deren Künstler nicht zu ermitteln war, unten in der letzten Gruppe aufgezählt. Das nachfolgende Verzeichnis, dessen Ausarbeitung hauptsächlich nach der etwa fünfhundert Nummern umfassenden Sammlung von Andersens Werken in der Großen Königlichen Bibliothek zu Kopenhagen erfolgt ist, dürfte trotzdem, namentlich in der englischen Abteilung, manche Lücken aufweisen, für deren Mitteilung der Bearbeiter dankbar wäre.

Außer den Märchen hat nur wenig andre von Andersen zur bildlichen Ausschmückung gereizt (s. unten Nr. 48, 49, 76, 108, 155, 160, 175).

A. Ausgaben, deren Illustrator genannt ist oder zu ermitteln war; nach dessen Heimatland geordnet.

I. Dänemark.

Lorenz Frölich (s. auch Nr. 12; 29.)

1. 15 Eventyr og Historier. Ny Udgave. Imp. 8^o. 124 S. med Ill. af L. F. Kopenhagen 1867, Reitzel. 2 Daler. (Vergriffen.)
2. Nye Eventyr og Historier. Med Ill. efter Originaltegninger af L. F. 8^o. Bd. I—III. 344, 336, 342 S. med 113, 99, 110 Ill. Kopenhagen 1870; 1871; 1874, Reitzel. 12 Kr.
3. Letzte Märchen, nebst v. ihm selbst niedergeschrieb. Bemærkgn. über Entstehg. u. Fortschreiten der Märchen, sowie einem Blick auf die letzten Lebensstage des Dichters v. H. Helms. Mit Holzschn.-Ill. v. L. F. 8^o. V, 263 S. Leipzig 1876, Hartknoch. 3 M 50 s.
4. Udvalgte Eventyr. Ny Samling. 8^o. Med Ill. af L. F. Kopenhagen 1896, Gyldendal. 85 s.
5. Den lille Havfrue — Kærestefolkene — Den grimme Älling. Illustreret til Forfatterens Hundredaarsfest af L. F. gr. 4^o. Kopenhagen 1905, Gyldendal. 12 Kr. (Bibliophil-Ausg. in 575 numer. Expl.; vergriffen.)

Erik Henningsen.

6. Kejsereens nye Klæder, illustr. af E. H. Trykkes med Forlæggerens C. A. Reitzel's specielle Tilladelse; mit 6 Holzschn. 4^o. Kopenhagen 1890, Foreningen »Fremtiden«.

H. 7 der von diesem Verein hrsgegeb. »Billeder af danske Kunstnere«.

Vilhelm Pedersen (geb. 1820, † 1859), s. auch Nr. 62, 64, 133. Dänische Ausgaben: